

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, 23. Februar 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Christa Drohmann
Hergershausen

Nachricht auf dem Handy

Der Rosenmontagszug zieht durch die Straßen, Erwachsene, Kinder und Jugendliche stehen lachend, klatschend, gut gelaunt am Straßenrand.

In der Menge entdecke ich Sascha. Sein Gesicht ist starr und verschlossen. Sascha geht in die sechste Klasse, sollte am Wochenende von seinem Vater abgeholt werden, über die tollen Tage bei ihm bleiben.

Offenbar ist der Vater wieder einmal nicht gekommen.

Sascha ist ein „auffälliger“ Schüler, wie es in seiner Schulakte heißt. Immer wieder ist er in Schlägereien verwickelt, bei kleineren Diebstählen erwischt worden. Die Eltern leben getrennt, sind völlig zerstritten, kommen nicht mehr zu gemeinsamen Gesprächen in die Schule.

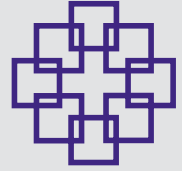
In diesem Schuljahr arbeite ich an Saschas Schule. So habe ich ihn kennengelernt. Es ist zunächst schwierig, mit ihm zu reden. Als ich ihn einmal allein treffe, erzählt er erst stockend, dann immer schneller von seinem Vater. „Hier, diese Uhr hat er mir geschenkt, die kostet 200 €! Aber er streitet immer wieder mit meiner Mutter, kommt dann einfach nicht. Es ist wirklich doof von ihm. Ich mag ihn auch gar nicht!“

Er kämpft plötzlich mit den Tränen.

„Das Schlimmste war die Sache mit dem Handy.“

Ich warte einen Moment ab, damit er sich beruhigt, frage dann: „Was ist denn passiert?“

„Also meine Mutter hat mir zu Weihnachten ihr altes Handy geschenkt.“



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, 23. Februar 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Christa Drohmann
Hergershausen

Wieder stockt er.

Sagt dann leise: „Da waren nicht alle Nachrichten gelöscht, das hatte sie vergessen. Und da war noch eine SMS von meinem Vater.“

Er zieht ein Handy aus der Tasche, tippt darauf herum, hält es mir hin. Ich lese:

„Ich hole Sascha nicht! Das kannst du vergessen. Damit du dich mit deinem neuen Freund treffen kannst! Sascha kann bei dir bleiben!“

Ich bin betroffen, kann plötzlich verstehen, warum Sascha so ist, wie er ist. Wie verletzt er ist. Das, was die Eltern ihrem Kind angetan haben, ist nicht einfach zu reparieren. Sascha hat diese Nachricht nie gelöscht. Sie ist wie eine Wunde, die nicht heilen kann.

Ich denke an das 4. Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit es dir wohl gehe auf Erden“.

Wie kann man von Sascha erwarten, dass er Vater und Mutter ehrt, liebt? Eigentlich will ihn keiner von den Beiden. Er stört nur. Das spürt und hört er deutlich. Keine Nestwärme, niemand, der sich über ihn freut.

Nun ist der Vater wieder nicht gekommen. Spontan bahne ich mir einen Weg durch die Kinder, gehe zu ihm hin. „Hallo Sascha, hast du Lust auf eine Pizza? Ich hole mir gerade eine dort am Pizzastand!“

Überrascht schaut er mich an, zögert erst, schüttelt den Kopf, sagt dann: „Na ja, in Ordnung! Ich hab ganz schön Hunger!“